

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **28 (1938)**

Heft 31

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Besuche und Versuche

Englands hohes Königspaar hat Paris besucht. Der Jubel war enorm. Erneut und klar stieg die Entente aus dem Trubel. Ganz Paris war einfach hin von der Lust und Pracht umspinnen, und besonders hat die Queen der Franzosen Herz gewonnen.

In Berlin und Prag besucht „Man“ sich täglich gegenseitig. Ganz ist kein Erfolg verbucht, Vieles macht „man“ sich noch streitig. Groß ist der Sudeten „Durst“, Den es heute gilt zu stillen. Kriegt der Tscheche seine „Wurst“ Um des lieben Friedens willen?

Göring kann in nächster Zeit aus Paris Besuch erwarten, Denn dort macht man sich bereit und ein General wird starten. Flugzeugtypen zeigt man sich, Von der Gastfreundschaft umschmeichelt. Denkt man so auch innerlich, Wenn man sich die Bälge streichelt?

Und dieweil „man“ sich besucht, Wird die Eigerwand erklettert, Doch, da solches arg verrückt, Wird auch der Versuch unwettert. Wenn die Tollheit auch gelingt, Menschen bleiben immer Zwerge, Und kein feiler Ruhm erzwingt Sich das Em'ge unsrer Berge!

Bedo.

Schweizerland

Die Zolleinnahmen der Eidgenossenschaft betragen im Juni 1938 22,567,240 Fr. gegenüber 23,555,533 Fr. im gleichen Monat des Vorjahres.

Die Zahl der Radiokonzessionäre belief sich in der ganzen Schweiz auf 517,880. Die Zunahme beträgt für den Monat Juni 2722 und seit Jahresbeginn 13,748 Konzessionen.

Die Betriebseinnahmen der Bundesbahnen belaufen sich im Juni 1938 auf 28,03 Mill. Fr. (gegenüber Juni 1937 —2,08 Mill.), die Betriebsausgaben auf 19,077 Mill. Fr. Der Betriebsüberschuss 8,957 Mill. Fr. liegt um 2,59 Mill. Fr. niedriger als im Juni 1937.

Der Ertrag der Stempelabgaben war im Juni um fast 1/2 Mill. größer als im Juni 1937, sodass sich der Überschuss

für das 1. Halbjahr auf 1,46 Mill. Fr. beläuft.

Die schweizerische Ärzte- und Sanitätshilfсандte in der Zeit vom 1. Juni bis 18. Juli nach Spanien Sanitätsmaterial im Gesamtwert von Fr. 21,090.45.

Rußland-Schweizer sind bis heute rund 6000 Familien und Einzelpersonen eingetroffen. Schätzungsweise sind noch tausend Schweizerfamilien in Rußland, doch handelt es sich bei diesen um viele, die das Doppelbürgerrecht besitzen.

Verdunkelungsübungen werden auf Verfügung des Eidg. Militärdepartements im ganzen Gebiet der Schweiz am 27. und 28. September dieses Jahres durchgeführt.

Auf dem Waffenplatz Marau sind etwa 100 Pferde der Kavallerie-Rekrutenschule, also ein Viertel des Gesamtbestandes, von der Staupe befallen worden.

Eine Dame aus Baden hat als erste Schweizerin das eidg. Staatsexamen der Veterinärmedizin bestanden.

Eine von Basler Detektiven in einem im Stadtzentrum gelegenen Restaurant förderte eine Spielgesellschaft zutage, in der auch mit gefälligten Karten und Würfeln um riesige Beträge gespielt wurde.

Basel hat im Juni 1938 eine weitere Zunahme der Bevölkerung um 98 Personen erfahren, sodass die Zahl der Einwohner auf 170,272 gestiegen ist.

In Bauwil starb in der nämlischen halben Stunde das Ehepaar Hunkeler-Gräni. Beide standen im 80. Altersjahr und erlitten längeren Leiden.

Das Polizeidepartement des Kantons St. Gallen wendet sich gegen die gefährliche Gepflogenheit, bei Hochzeits- und andern Vergnügungen den Kindern Ehrentafeln und Geld zuzuworfen. Ferner wurden die Ortspolizeibehörden ermächtigt, die Benützung der Trotinettes auf öffentlichen Boden zu verbieten.

In Schaffhausen rettete der junge Hans Falzmann, der bereits früher die Rettungsmedaille durch eine mutige Tat erhalten hat, einen fünfjährigen Knaben aus den Fluten des Rheins vom Tode.

Der Gemeinderat von Lugano hat beschlossen, das alte Stadtviertel Saffello bei der Drahtseilbahn abbrechen und neu gestalten zu lassen.

Das große Relief der Berner Alpen von Ingenieur Simon soll nun im Zürcher Hauptbahnhof aufgestellt werden.

In der Stadt Zürich mehren sich die Einbrüche; besonders der 6. Kreis ist ein beliebtes Ausbeutungsobjekt. Man vermu-

tet, daß eine internationale Bande am Werke ist.

Die im Jahre 1926 in Zürich verstorbene Frau Hermina Früh, gebürtig von Trogen, Ehefrau des kürzlich verstorbenen Prof. Dr. Jakob Früh in Zürich, hat in ihrem Testament dem Kanton Appenzell A. Rh. und der Gemeinde Trogen Vergabungen im Gesamtbetrag von 83,000 Fr. vermacht; der größte Posten betrifft eine Schenkung von 25,000 Fr. an das Bezirkskrankenhaus Trogen.

Ein Schlosser und ein Werkmeister aus Winterthur entpuppten sich als handwerksmäßige Wilderer. Sie begaben sich jeweils kurz nach Mitternacht mit ihren Belos an die Thurmündung, und schossen Rehe und Hasen.

Ein Initiativkomitee hat an die zuständigen Amtsstellen ein Konzessionsgesuch für den Bau einer Schwebbahn Linthal-Claridenhütte eingereicht.

Die kürzlich verstorbene Frau Witwe Anna Strickler-Vollenweider in Niederurnen vergabte Fr. 1900 zu gemeinnützigen Zwecken.

In Bezirk Imboden (Tamins) richten Hirsche in immer größer werdender Zahl in den Emdwiesen und Gemüsedäckern großen Schaden an.

In Ennenda fiel ein 35jähriger Familienvater beim Lindenblütenpflücken zu Tode.

Im Scheibenstand von Keschy wurde der junge Zeiger Charlot Boide, als er die Scheibenkontrolle vornahm, bevor das Signal zum Feuerunterbruch gegeben war, schwer verletzt.

Vor der Haltestelle Therwil der Birfigbahn wurde ein aus dem Elsaß kommender, mit 48 Personen besetzter Autocar auf der Fahrt nach dem Zirkus Rnie von einem Motorwagen erfasst, wobei fünfzehn Personen mehr oder weniger schwer, zwei weitere schwer verletzt wurden. Die sieben Insassen der Birfigtalbahn wurden leichter verletzt. Der Motorwagen war mit allen Achsen entgleist. Die Verwundeten wurden ins Spital nach Basel verbracht.

In Nyon wurde die Journalistin Gertrud Cappis infolge eines Autounfalls schwer verletzt, und starb an den Folgen eines Schädelbruchs im Spital.

An der Furkastraße verunglückte ein Berner Auto. Das mit sieben Personen besetzte Auto stürzte bei einer Kehre über eine fünf Meter hohe Mauer hinunter. Dabei wurden drei der Insassen aus Bremgarten, Frau Luise Jäggi-Wittrich, Peter Hoffstetter und Frau Anna Hoffstetter-Jäggi auf der Stelle getötet. Die vier andern Personen, darunter auch der Führer des Autos, wurden mehr oder weniger erheb-

lich verlegt. Die beiden Kinder, die sich unter den Verletzten befanden, wurden sofort ins Spital nach Brig, das eine scheinbar mit einem Schädelbruch, verbracht.

Todesfälle.

In St. Gallen verstarb Dr. Aloisius Scheiwiler, Bischof von St. Gallen.

Aus British Ostafrika, aus Nairobi, traf die Todesnachricht von Dr. Walter Geilinger ein. Erst Spezialarzt in Zürich, siedelte sich der Verstorbene dauernd in Afrika an, nachdem er schon vorher mehrere wissenschaftliche Reisen unternommen hatte. Ueber seine Forschungen berichtet sein Buch: „Kilimandscharo, sein Land und seine Leute.“

Aus dem Wallis kommt die Nachricht vom Hinschied eines der zuverlässigsten Patrouilleure, des Oskar Julien. Er war 1924 mit dabei, als es der Zermatter Patrouille gelang, im Kampf der Nationen die Nordländer zu schlagen. Vor etwa zehn Tagen wurde er von einem seiner Arbeiter so heftig geschlagen, daß er in der Klinik in Visp starb.

In Bevey verstarb im Alter von 93 Jahren Benjamin Recordon, früher lange Jahre Professor für Architektur an der E. T. H.

Im hohen Alter von 82 Jahren verschied in Zollikofen die in weiten Kreisen geschätzte Referentin Frau Dr. Gerber.

Bernerland

Der Regierungsrat des Kantons Bern erläßt die üblichen Vorschriften über die kommende Herbst- und Winterjagd. Daraus ist ersichtlich, daß der Kanton Bern nicht weniger denn 49 Bannbezirke, darunter zwei eidgenössische und drei kantonale besitzt.

Ende Juni waren im Kanton Bern von der Arbeitslosigkeit betroffen 12,563 Männer und Frauen gegenüber 10,105 Personen im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zunahme beträgt also 19,5 Prozent.

Die Staatsrechnung des Kantons für das Jahr 1937 weist in der laufenden Verwaltung einen Ausgabenüberschuß von 7,882,563 Fr. auf. Gegenüber der Rechnung pro 1936 bedeutet dies eine Verschlechterung von Fr. 88,567.

Der Verkehrs- und Verschönerungsver-ein Zollikofen ist nunmehr zustande gekommen. Präsident ist Otto Walter, Spenglermeister.

Die Arbeitslosigkeit in Burgdorf wird noch immer als erschreckend hoch bezeichnet, indem Ende letzter Woche 176 Arbeitslose gezählt wurden, von denen 130 bezugsberechtigt sind.

Die Staniolfabrik Kirchberg hat für ihre Angestellten und Arbeiterschaft durch Zuwendung von Fr. 300,000 eine Stiftung zur Fürsorge der Angestellten und Arbeiter der Firma, namentlich aber zur Einführung einer Alters-, Pensions- und Hinter-

bliebenen-Versicherung in die Wege geleitet.

Die Kirchgemeinde Niederbipp hat beschlossen, die Abendmahlsfeiern zum Teil alkoholfrei durchzuführen.

Durch schädliche Abwässer von einem gewerblichen Betrieb setzte in der Langen durch die Ortschaft Langenthal bis zur Banngrenze Roggwil ein Fischsterbet ein, sodaß ein Schaden von ungefähr Fr. 6000 entstanden sein dürfte.

Der Stadtrat von Thun genehmigte drei Kredite, die mit dem Rückkauf des Strättliger Elektrizitätsnetzes verbunden sind, u. a. für eine Fernsteueranlage für das Netz Strättligen und die gesamte Straßenbeleuchtung anstelle des sonst notwendig gewordenen Einbaues neuer Schaltuhren. Für die Schweiz ist diese Anlage etwas Neues und für die Verdunkelung sozusagen unentbehrliches.

Der Wildheuet hat in verschiedenen Teilen des Berner Oberlandes begonnen. Man verspricht sich einen außerordentlich guten Ertrag.

Frutigen hat anstelle der bisherigen 21 Geschwornen nur mehr deren neun zu wählen.

Aus Gesundheitsrücksichten verläßt nach zweieinhalbjähriger Seelsorge Herr Pfr. Fritz Stalder Gsteig bei Gstaad, um in Kirchdorf zu amten.

In Gstaad führte die militärische Brief-taubenstation Langnau i. E. eine interessante Flugübung aus. Um 9,35 Uhr wurden eine Anzahl Tauben gestartet. Die letzte wurde noch um 9,55 Uhr gesichtet. Schon um 11,15 Uhr kamen die ersten Tiere an ihrem Bestimmungsort an, und um 11,40 Uhr waren sämtliche dort.

Königin Wilhelmina von Holland ist von Brig herkommend zu längerem Aufenthalt im Bad Weissenburg abgestiegen.

Die Ortsgruppe Bern der Union Schweizer Kurzwellenamateure hat auf dem Jungfrauoch eine drahtlose Telefonverbindung von der Konkordiahütte zur Forschungsstation auf dem Joch installiert, womit grundlegende Versuche zur Verbindung einer ganzen Anzahl S. A. C.-Hütten im Hochgebirge gemacht werden.

Die Sektion Emmental des SAC gedenkt bei der Unglücksstelle auf Nägelisgrat auf der Grimfel eine Bronzetafel für die 1937 verunglückten Mitglieder Adolf Hutmacher und Rudolf Breitenstein anzubringen.

In Brienz begab sich der 23jährige Walter Mäder auf einem Pferd in die Marenmündung zum Baden. Als nach einiger Zeit das Pferd ohne den Reiter zurückkam, stellte man Nachforschungen an und fand den jungen Mann als Leiche. Er war ertrunken.

In Niental begaben sich drei junge Burschen zum Rittgang. Sie wurden fortgewiesen, doch leisteten sie keine Folge. Der 20jährige Sohn der Familie begab sich hierauf vor das Haus und gab aus einem Flobertgewehr einen Schuß ab, der den ebenfalls 20jährigen Karl Wenger sofort tötete.

Ein Radfahrer, der durch die Laubenlochschlucht fuhr, fiel über die Steinbrüstung hinaus. Statt in die Schlucht hinunter zu stürzen, blieb er an einem Strauch hängen und war so gerettet.

Stadt Bern

Die Einwohnerzahl der Stadt Bern betrug laut Mitteilung des Statistischen Amtes am Ende des Monats Juni 120,996 Personen. Die Zahl der Lebendgeborenen beziffert sich auf 122. Todesfälle ereigneten sich 94, wovon nicht weniger denn vier Selbstmorde. Im Berichtsmo-nat ist ein Mehrzuzug von 55 Familien zu verzeichnen.

Die 2. Berner Lichtwoche wird vom 2. bis 18. September durchgeführt.

Beim Motorradrennen T. T. wurde ein Taschendieb gefaßt. Ein Zuschauer auf der Tribüne wurde plötzlich von einem Mann, der einen Hut in der Hand hielt, heftig angestochen. Instinktiv fühlte er an seine Brusttasche und stellte das Verschwinden seiner Brieftasche fest. Mit Hilfe eines Freundes gelang es ihm, den Mann ausfindig zu machen. Er hatte die Brieftasche unter seinem Hut versteckt. Der Taschendieb ist ein L. Borensstein aus Polen.

Die Gilgutgasse ist nunmehr renoviert und etwas großstädtischer geworden. Die Bänke für die Milchhändler sind daraus verschwunden, und auch die Handarren der Dienstmänner, welche letztere im Hofe des Bürgerospitals Aufstellung gefunden haben, sieht man nicht mehr. Nunmehr ist die Gilgutgasse Parkplatz für Autos.

Bern erhält von der Stadt Zürich einen Bären zum Geschenk. Es ist ein raffener Braumbär, und stammt aus dem zürcherischen Wildgarten in Langenberg.

Der Berner Tierpark erhielt von einem Fischer aus Aenches einen im Murtensee gefangenen Wels, der 1,70 Meter lang und 35 Kilo schwer ist.

Der Turm des Hauptbahnhofs ist abgebrochen worden, da an seine Stelle ein Stockwerk aufgebaut wird.

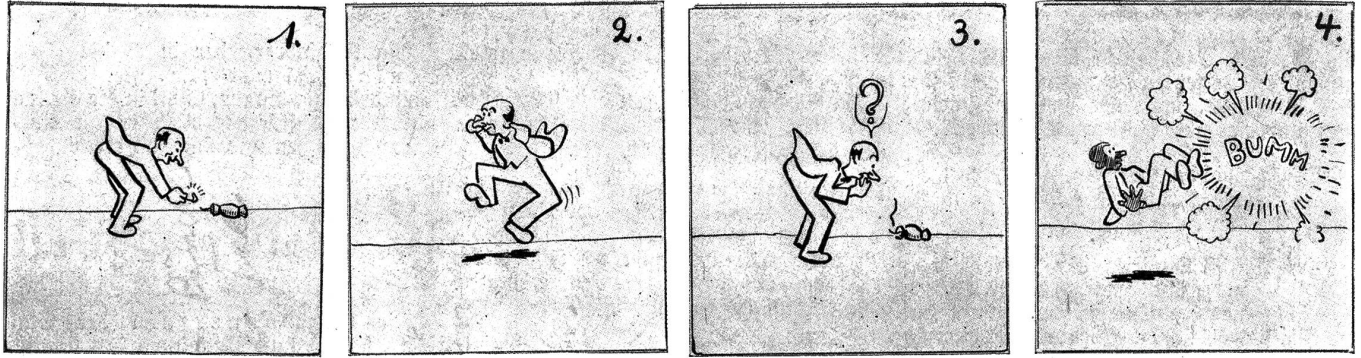
Der Christliche Verein junger Männer bekommt auf September ein eigenes neues Heim an der Rabentalstraße, woselbst eine Liegenschaft günstig erworben werden konnte.

In den letzten Tagen wurden an der Kramgasse Blumentöpfe, die an den Laubenbogen hingen, von Betrunknen zertrümmert.

In der Nähe des Tiefenaospitals wurde der 60jährige Straßenbauarbeiter Schärer aus Bern von einem Auto überfahren und getötet.

Die bequemen Strub-Vasano- und Prothos-Schuhe





Bumps will 1. August feiern.



Modern. „Wie hast du denn eigentlich deinen zweiten Gatten kennen gelernt?“ — „O, auf ganz romantische Weise. Ich ging mit meinem ersten Mann spazieren, als mein zweiter Mann in einem Auto kam und ihn überfuhr. So fing unsere Freundschaft an!“

„Angeklagter, der Fremde war doch nicht mit Ihnen, sondern mit dem Wirt in Streit geraten! Wie kamen dann Sie dazu, den Fremden zu ohrfeigen?“
„Herr Richter, ich hab' halt den Dolmetscher g'macht!“

Weiter nichts.

Im Walde beobachtete ich einen kleinen Jungen, der eifrig Pilze suchte. „Junge“, sprach ich ihn an, „kannst du denn die eßbaren Pilze von den giftigen unterscheiden?“
„Nei“, antwortete er, „i wott je nume verchäuf.“

Säulenrätsel.

Die waagrecht einzutragenden Wörter, von denen einige Buchstaben bereits angegeben sind, bedeuten: 1. Rechter Nebenfluß des Rheins; 2. Kanton der Schweiz; 3. Sendung von Geld oder Wechseln, auch gezogener Wechsel; 4. Schutzdamm; 5. Kunstgriff, Kniff; 6. schnell, flink; 7. Trinkgefäß; 8. Wohnraum; 9. Ersuchen um Antwort; 10. Eckzahn des Ebers; 11. Gebirge in Südamerika; 12. Stadt in Italien (am Sile); 13. Sülze; 14. Schrulle, Grille; 15. Patrouille; 16. Pelztier, sibirischer Marder; 17. Gas, das durch Verdichtung von Sauerstoff entsteht; 18. Bienenkönigin; 19. norwegischer Polarforscher; 20. Geneigtheit, Gunst; 21. Grafschaft im östlichen England (Günstling der Königin Elisabeth); 22. Erstauftreten. In den durch Kreise gekennzeichneten vier senkrechten Säulen steht nach richtiger Lösung der Anfang eines alten Kirchenliedes.

1			/		2			G			
3		M					4			I	
5			I			6		S			
7			L				8			U	
9				G			10	A			
11			D			12				I	
13				I		14			O		
15			R				16			B	
17				O		18			S		
19			U				20			U	
21				S			22			B	

Wahres Geschichtchen.

Der achtjährige Karl bekommt ein Schwesterchen. Er sieht, wie sein Vater die Hebamme entlohnt, läuft freudestrahlend zur Mutter und sagt: „Mueter, mir dörfes bhalte, dr Vater hetz zahlt!“

Butch und Pat machten zusammen eine Tour. Butch war unvorsichtig und stürzte. Sein Freund bekam es mit der Angst zu tun und lehnte sich vorsichtig über den Rand des Abgrundes.

„Butch“, rief er besorgt hinunter, „Butch! Bist du tot? Antworte!“

Von unten ertönte eine hohle Stimme: „Pat! Tot bin ich nicht, aber vor Schreck habe ich die Sprache verloren!“

Zu nebenstehender Handarbeits-Seite

Nr. 59. Moderne, lose Jacke aus unfassonierter Wolle. Der Kragen ist angestrickt. Für die ganze Jacke wird ein Rippenmuster verwendet. Zu den Besatzteilen eignet sich das Perlmuster: 1 M. r., 1 M. l. und jede Tour versetzt. Wie die Rückansicht zeigt, kann der Rücken unten in der Mitte geteilt gestrickt werden; was den Teil schmaler und leichter erscheinen lässt.

Nr. 60. Leichte Sportbluse aus H.E.C. „Colana“-Wolle mit Rock. Für die Bluse sind 200 g, und für den Rock 300 g Wolle erforderlich. Der Rock ist ganz glatt recht gestrickt und die Bluse in folgendem Strickmuster:

- Nadel: * 1 M. r., 13 M. l.; von * an wiederholen (rechte Seite).
- Nadel und alle folgenden N. auf der linken Seite gleich auf gleich.
- N.: 2 M. r., * 11 M. l., 3 M. r.; von * an wiederholen.
- N.: 3 M. r., * 9 M. l., 5 M. r.; von * an wiederholen.
- N.: * 1 M. l., 3 M. r., 7 M. l., 3 M. r.; von * an wiederholen.
- N.: 2 M. l., * 3 M. r., 5 M. l., 3 M. r., 3 M. l.; von * an wiederholen.
- N.: 3 M. l., * 3 M. r., 3 M. l., 3 M. r., 5 M. l.; von * an wiederholen.
- N.: 4 M. l., * 3 M. r., 1 M. l., 3 M. r., 7 M. l.; von * an wiederholen.

- N.: 5 M. l., * 5 M. r., 9 M. l.; von * an wiederholen.
- N.: 6 M. l., * 3 M. r., 11 M. l.; von * an wiederholen.
- N.: 7 M. l., * 1 M. r., 13 M. l.; von * an wiederholen.
- N.: wie die 17. Nadel.
- N.: wie die 15. Nadel.
- N.: wie die 13 N. usw. usw. Garnitur wie Vorlage A

Nr. 61. Mädchenweste aus H.E.C.-Wollmischgarn „Colana“. 250 Gramm sind erforderlich. Papiermuster nach Mass zu diesen Modellen besorgt das Zuschneide-Atelier Livia, Wabernstrasse 77, Bern.



Handarbeiten



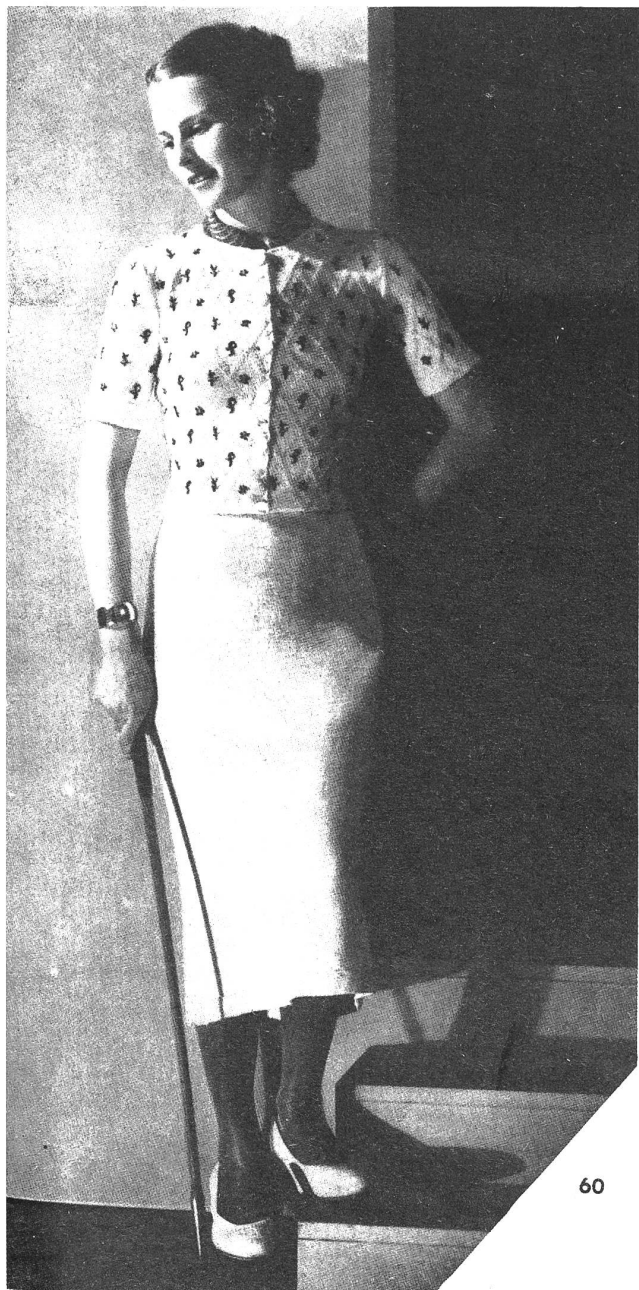
---- = rot
 — = schwarz
 beide Farben in
 Stielstich gestrickt.



A



59



60



61